

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 69 (2007)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

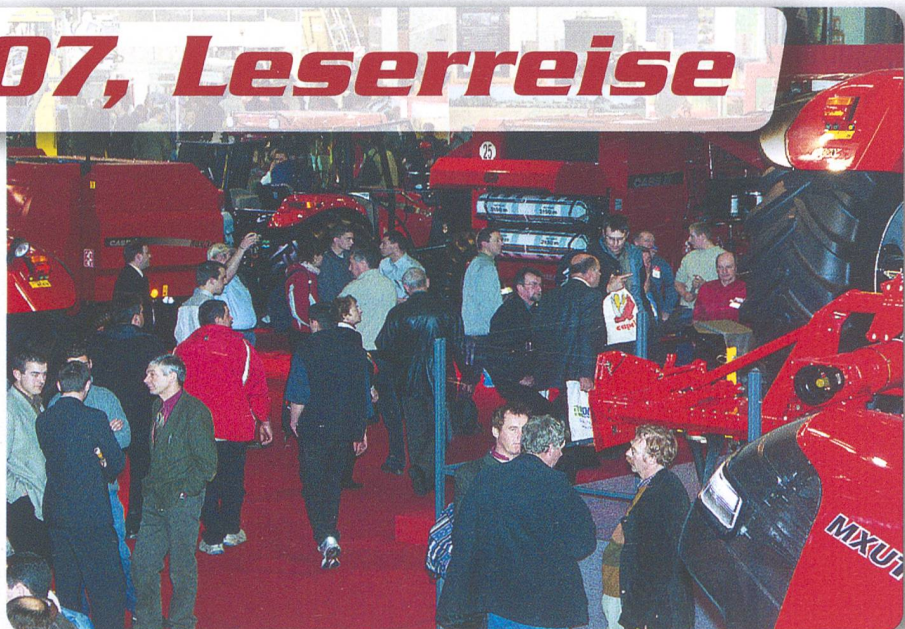
SIMA 2007, Leserreise

Die «Schweizer Landtechnik» führt – zusammen mit Lohnunternehmer Schweiz – wiederum eine Leserreise zur SIMA/SIMAGENA in Paris-Nord Villepinte durch. Für die Organisation und Durchführung kann die «Schweizer Landtechnik» auf die bewährte Kooperation mit Agrar-Reisen, Aarau, zählen.

Rund 1200 Aussteller präsentieren an der internationalen Fachmesse für Landwirtschaft und Tierzucht SIMA 2007 ihr Angebot. Gegen 200'000 Besucherinnen und Besucher, davon ein Viertel aus dem Ausland, werden erwartet.

Unter den Ausstellern sind alle bedeutenden internationalen Marken in den Bereichen Traktoren, Erntetechnik, Anhänger, Fördertechnik, Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung, Sprühmittel und Pflanzenschutz, Bewässerung, Silage, Heuernte und innerbetriebliche Logistik (Transport, Lagerung, Sortieren) sowie auch eine separater Ausstellungs-bereich für Maschinen und Geräte aus der Forsttechnik.

Die Tierpräsentation auf der SIMA/SIMAGENA umfasst u.a. Fleisch- und Milchrasen aus der Rindviehzucht und Hochleistungstiere aus der Schafzucht. SIMAGENA ist dem Bereich Tiergenetik, -ernährung und -gesundheit gewidmet.



Programm:

Hinreise: Sonntag, 4. März 2007

Hinfahrt mit direktem TGV-Expresszug:
Zürich HB ab 7.18 Uhr / Bern ab 8.23 Uhr /
Neuenburg ab 9.08 Uhr / Paris (Gare-de-Lyon)
an 13.15 Uhr

(Individuelle Anreise nach Zürich HB oder Bern
oder Neuenburg – mit den Reiseunterlagen
erhalten Sie einen individuellen Fahrplan)

Das Hotel liegt in unmittelbarer Nähe des
Gare-de-Lyon. Von hier aus sind alle wich-
tigen Punkte in Paris mit der Metro bequem
und meist direkt erreichbar. Am Nachmittag
fakultative Stadtrundfahrt.

Gemeinsames Nachtessen. Abend zur freien
Verfügung.

Montag, 5. März 2007

Ganztägiger SIMA-Besuch

Gemeinsame Hinfahrt mit RER (S-Bahn)

Individuelle Rückfahrt mit RER

Abend zur freien Verfügung. Übernachtung
wie am Vorabend.

Dienstag, 6. März 2007

Wahlmöglichkeiten, die nicht im Pauschal-
arrangement inbegriffen sind (Messeintritte
gratis, RER- und Metro-Billett bei der Reise-
leitung erhältlich):

Nochmaliger Besuch der SIMA (individuelle
Hin- und Rückfahrt mit RER) **oder Besuch SIA**
(Salon Internationale de l'agriculture, indivi-
duelle Métro-Hin- und Rückfahrt zur Porte de
Versailles)

Rückfahrt mit TGV-Expresszug, Abfahrt um
16.44 Uhr Richtung Schweiz.

Ankunft in: Neuenburg 20.54 Uhr / Bern 21.32
Uhr / Zürich HB 22.52 Uhr

(Individuelle Heimreise ab Neuenburg, Bern
oder Zürich HB)

Verlängerung des Aufenthalts in Paris:

Preise und Details auf Anfrage:

AGRAR REISEN, Tel. 062 834 71 51

Pauschalpreis pro Person ab

Zürich: CHF 685.–

Bern und Neuenburg: CHF 655.–

Leistungen/Bedingungen

- Bahnfahrt 2. Klasse inkl. Platzreservation und
TGV-Zuschlägen ab den genannten TGV-Ein-
steigeorten nach Paris und zurück.
- Zwei Übernachtungen in guten Mittelklasse-
hotels beim Gare-de-Lyon, Basis Doppelzim-
mer mit Bad oder Dusche/WC, inkl. Frühstück

**Schweizer
Landtechnik**

**Technique
Agricole**

Leserreise SIMA 4. bis 6. März 2007

Talon bis spätestens 26. Januar einsenden oder faxen (056 441 67 31) an
Schweizer Landtechnik, Postfach, 5223 Riniken

Name		Vorname		Jahrg.
Name		Vorname		Jahrg.
Strasse		PLZ, Wohnort		
Tel. P:	Tel. G:	Natel oder E-Mail:		
Hotel	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Bin bereit ein Doppelzimmer zu teilen	
TGV-Einsteigeort	<input type="checkbox"/> Zürich	<input type="checkbox"/> Bern	<input type="checkbox"/> Neuenburg	Abreisebahnhof _____
Reiseversicherung vorhanden <input type="checkbox"/> Nein / <input type="checkbox"/> Ja (Welche? _____)				
Wahlmöglichkeiten am Sonntag bzw. Dienstag:				
<input type="checkbox"/> Stadtrundfahrt (Sonntagnachmittag)	<input type="checkbox"/> Besuch SIMA (Dienstag)	<input type="checkbox"/> Besuch SIA (Dienstag)	<input type="checkbox"/> Reiseverlängerung (bis _____)	
Ort, Datum		Unterschrift		

Zürich

- Nachtessen in Paris am Sonntag
- Eintritt SIMA (mit Voranmeldung gratis) am Montag, mit RER-Tickets
- Auftragspauschale
- «Schweizer Landtechnik»-Reisebegleitung

Nicht inbegriffen

Weitere Mahlzeiten, Getränke, Anreise zu den TGV-Einsteigeorten, fakultative Leistungen (Stadtrundfahrt in Paris, Messebesuche am Dienstag), Einzelzimmerzuschlag CHF 85.– pro Nacht, Reiseversicherungen (s.u.)

Wichtige Hinweise

Für diese Reise benötigen Schweizer Bürger einen gültigen oder nicht mehr als 5 Jahre abgelaufenen Pass oder eine gültige Identitätskarte.

Die Teilnehmerzahl für diese Reise ist beschränkt, eine möglichst frühzeitige Anmeldung daher empfehlenswert. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach dem **Anmeldeschluss vom 26. Januar** nur noch auf telefonische Anfrage.

Die minimale Teilnehmerzahl beträgt für die Gesamtgruppe 30 Personen, für die einzelnen Bahnfahrtstrecken 10 Personen. Bei geringeren Teilnehmerzahlen kann ein Zuschlag erhoben werden.

Bei Abmeldungen nach dem Versand der Rechnung/Bestätigung (erfolgt nach dem Anmeldeschluss – zusammen mit einem Reisemerkblatt und weiteren Informationen) wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 60.– pro Person (maximal CHF 120.–) erhoben. Bei Abmeldungen nach dem 2. Februar können zusätzlich zur Bearbeitungsgebühr Annullationskosten bis zum vollen Reisepreis entstehen. Der Abschluss einer Annullationskostenversicherung (vorteilhafte Prämie CHF 30.– pro Person) ist daher obligatorisch (ausser Sie besitzen eine gleichwertige Versicherung – bitte auf Anmeldebogen vermerken). Damit sind Sie gegen das Annullationskosten-Risiko (z.B. wegen Unfall oder Krankheit) versichert. Im Übrigen gelten die allg. Reisebedingungen der AGRAR REISEN (Mitglied des Reisegarantiefonds), welche den Richtlinien des Schweiz. Reisebüroverbandes entsprechen. AGRAR REISEN ist Mitglied der Knecht-Reisegruppe sowie der Agrar-Reisebüro-Weltvereinigung ATOL. Fahrplan-, Programm- und Preisänderungen bleiben vorbehalten!

Organisation und Durchführung der Reise:

AGRAR REISEN, Rohrerstrasse 100, 5001 Aarau
Tel. 062 834 71 51

Neue Statuten genehmigt

An der Generalversammlung am Strickhof Wülflingen haben sich die Mitglieder der Zürcher Sektion neue Vereinsstatuten gegeben.

Text und Bild: Roland Müller

Nachdem die Statuten 1998 zum letzten Mal angepasst worden seien, liege nun eine zeitgemässe aktualisierte Fassung vor, führte der Präsident Willi Zollinger aus. In den neuen Statuten ist namentlich festgehalten, dass die Geschäftsstelle dem Strickhof in Lindau angegliedert sei und die Vorstandsmitglieder nicht mehr aus den einzelnen Bezirken stammen müssten. Gleichzeitig soll der Vorstand auch verkleinert werden. Zu Diskussionen führte einzig der Punkt des Ausschlusses von Mitgliedern. Mit einem Antrag wurde durchgebracht, dass dafür die Generalversammlung und nicht der Vorstand allein zuständig sei.

Neu wählte die Versammlung anstelle des zurückgetretenen Traugott Brandenberger (Desibach) Jürg Menzi (Eschenmosen) als Revisor, und rückblickend zeigte sich Zollinger über die gute Teilnahme am Grundkurs für die Prüfung Kat. F/G mit 258 Teilnehmern an 18 Kurs-tagen sehr erfreut. Der traditionelle Schweisskurs wurde von zehn Teilnehmern besucht und 300 Feldspritzen wurden auf ihre Funktionstüchtigkeit hin geprüft.

Die Grundkurse für die Kat. F/G, der Schweisskurs und die Sprizentest, darunter zweimal für Pflanzenschutzgeräte des Obst- und Rebbaus, werden wiederum angeboten. Am 15. August wird ein grosser Feldtag in Regensdorf und am 4. August ein Grünlandtag am Strickhof organisiert. Geplant ist auch ein Traktorfahrkurs für Frauen. Dieser Kurs stösst Jahr für Jahr auf ein grösseres Interesse.

Finanziell verzeichnete man bei einem Aufwand von über 62 000 Franken ein Ertragsüberschuss von 6300 Franken. Für das laufende Jahr wurde ein Budget genehmigt, welches mit einem Aufwandüberschuss von 5750 Franken abschliessen soll.

Feinstaub beschäftigt Verband

«Wir durften im vergangenen Jahr beim Fahrkurs G40 in der ganzen Schweiz über 600 Teil-



Jürg Fischer (stehend) forderte mit allem Nachdruck, dass der Bund die Zahlen zum Feinstaub aus der Landwirtschaft korrigiert, sitzend Sektionspräsident Willy Zollinger.

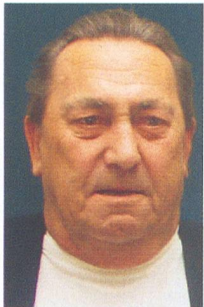
nehmer verzeichnen», betonte Jürg Fischer, Direktor des SVLT: «Acht Fahrlehrer sind für diese Fahrkurse G40 zuständig, in denen die jungen Traktorfahrer praktisch und theoretisch zu verantwortungsvollen Lenkern mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen bis 40 km/h ausgebildet werden.» Zur Erhöhung der Sicherheit mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen wurde in Zusammenarbeit mit der BUL die Broschüre «Richtig markieren, schützen, beleuchten» herausgegeben.

Zur Feinstaubproblematik verwies Fischer auf die intensiven Bemühungen des SVLT, das Bundesamt für Umwelt endlich dazu zu bewegen, den dreifach überhöhten Anteil aus der Land- und Forstwirtschaft endlich zu korrigieren. Der SVLT kritisierte auch das Vorgehen der Umweltdirektoren, welche ein Fahrverbot beim Überschreiten der Grenzwerte erlassen wollen. Die laufenden Versuche an der ART würden zeigen, dass die Technik bei Partikelfiltern für landwirtschaftliche Fahrzeuge noch nicht ausgereift sei. Zudem koste die Nachrüstung 10 000 bis 15 000 Franken. Fischer wandte sich auch gegen eine vorzeitige Einführung der Filterpflicht in der Schweiz im Gegensatz zur EU.

Neuenburg



Nachruf



Zw./ Am 30. Dezember ist Robert Tschanz, Valangins NE, im Alter von 72 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Er war von 1975 bis 2004 Geschäftsführer der Sektion Neuenburg des SVLT. In dieser Eigenschaft fiel seine hohe Fachkompetenz auf – damals noch unter dem Vorsitz des Sektionspräsidenten und Vizepräsidenten des SVLT Francis Schleppi. Allgemein schätzte man seine Frohnatur, die sich positiv auf die Vorstandstätigkeit und das Sektionsleben auswirkte. Er pflegte auch die guten Beziehungen zur Waadt-Versicherung und zu verschiedenen Lieferanten des landtechnischen Bedarfs, namentlich von Treib- und Schmierstoffen. In seiner Obhut lagen im Weiteren die guten Kontakte zur Kantonspolizei, was die Durchführung der Vorbereitungskurse Kat F/G anbelangte. Viele Traktorgeschicklichkeitsfahrten und Maschinenvorfürhrungen haben in seiner Wirkenszeit als Geschäftsführer stattgefunden.

U.a. ist es auch seiner Initiative zu verdanken, dass 1992 die SVLT-Delegiertenversammlung im Kanton Neuenburg durchgeführt werden konnte.

Für seine Verdienste verlieh ihm die Delegiertenversammlung 2004 des Zentralverbandes in Courtemelon JU, zusammen mit Francis Schleppi, die Ehrenmitgliedschaft.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser tiefempfundenes Beileid und versichern Ihnen, Robert Tschanz ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Im Namen des SVLT
Max Binder, Zentralpräsident
Jürg Fischer, Direktor

Aargau



Sicherheit im Strassenverkehr hat Priorität

Feinstaub und Sicherheit im Strassenverkehr waren Hauptthemen an der Generalversammlung des Aargauer Verbandes für Landtechnik.

«Wer soll dann Schnee pflügen, die Milch abliefern und transportieren, wer soll die Holzerei betreiben?», rätselte Hans Stutz, Präsident der Sektion Aargau, mit Blick auf das angekündigte Fahrverbot für Dieselfahrzeuge, wenn das Dreifache des Grenzwertes für Feinstaub in der Luft gemessen wird. Der SVLT setze sich auf schweizerischer Ebene nicht nur gegen dieses Ansinnen ein, betonte Direktor Jürg Fischer. Er sei auch im Clinch mit dem Bundesamt für Umwelt wegen des unrealistisch hohen Russpartikelanteils, den die Land- und Forstwirtschaft verursachen soll.

Die Kurse zur Professionalisierung der Waldarbeit und vor allem die Traktorfahrkurse für Frauen seien Highlights im Berichtsjahr gewesen, sagte Vizepräsident und Landtechniklehrer Paul Müri. Dagegen sei das Interesse an der Aargauer Maschinenring- und Maschinengemeinschaftstagung nicht überwältigend gewesen. Mit guten und schlechten Beispielen appellierte Müri an die Verantwortung von Traktorfahrern im Strassenverkehr. Auf die zunehmenden Strassenfahrten müsse die Landwirt-

schaft reagieren mit vorschriftsgemässer Signalisierung, mit ausziehbaren Rückspiegeln und funktionstüchtigen Bremssystemen.

Die Rechnung des Aargauer Verbandes für Landtechnik schloss bei Einnahmen von rund 150000 Franken mit einem Defizit von 3924 Franken ab.

Ueli Zweifel, mo

Bern



Brenzikofer folgt auf Begert

Die Wahl von Klaus Brenzikofer zum Präsidenten und das Rumänienprojekt Agrom prägten die 79. Jahresversammlung des Bernischen Verbandes für Landtechnik.

mo. «Ich werde das Schiff auf Kurs halten und Bewährtes weiterführen», versprach Klaus Brenzikofer. Der Landwirt aus Einigen bei Spiez wurde am 8. Dezember in Schönbühl zum neuen Präsidenten des Bernischen Verbandes für Landtechnik gewählt. Der scheidende Präsident Urs Begert wurde mit einem Chüjermutz, einer Standing Ovation und der Ehrenmitgliedschaft verabschiedet. Er amtierte 16 Jahre als Präsident. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde auch Beat Meier.

SVLT-Direktor Jürg Fischer informierte, dass das Bundesamt für Umwelt (Bafu) frühestens im März überarbeitete Zahlen über den Feinstaubausstoss der Landwirtschaft veröffentlichen wird. Die ordentlichen Traktanden waren schnell abgehandelt. Jahresrechnung, Mitgliederbeitrag und Budget wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Peter Gerber – laut Begert der «beste Geschäftsführer» – und Revisor Ueli Schneider wurden für weitere vier Jahre bestätigt. Ausserdem beschlossen die Mitglieder, zwei Drittel des Darlehens an das Projekt Agrom (10000 Franken) in eine Schenkung umzuwandeln.

Dieses Projekt begann 1998 mit Maschinenlieferungen und einem Kleinkredit. Heute ist Agrom ein staatlich anerkanntes Ausbildungszentrum für Frauen und Männer. Für Männer wird eine fünfmonatige Ausbildung in Pflanzenbau, Viehzucht und Management angeboten. Der erste Kurs startete 1998/99 mit 30 Personen, 2004/05 waren es 165 Teilnehmende. Der dreiteilige Fachkurs für Frauen mit den Themen Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus startete im November 2005 mit 32 Personen. «Dank der Integration des Tourismus hat der Kurs gute Chancen, in Zukunft weiter zu bestehen», meint Projektleiterin Elisabeth Thür.



Klaus Brenzikofer (r.) übernimmt das Steuer von Urs Begert.
(Foto: mo)

Luzern



Nachrüsten mit Filtern ist der falsche Weg

SVLT-Direktor Jürg Fischer informierte an der Generalversammlung des Luzerner Verbandes für Landtechnik über Feinstaub und Filter.

Als Verursacher von Feinstaub sei die Landwirtschaft zu Unrecht in die Schlagzeilen der Presse geraten, zeigte SVLT-Direktor Jürg Fischer an der Generalversammlung der Sektion Luzern (LVL) auf. Nachdem der Landwirtschaft bis heute 1225 Tonnen Dieselmotorausstoss pro Jahr aus ihren Dieselfahrzeugen angehängt wurden, sei man beim Bundesamt für Umwelt nach Intervention vom SVLT momentan inoffiziell auf 770 Tonnen zurückgekehrt. Das ist laut Fischer immer noch zu hoch.

Zu gegebener Zeit sei auch die Landwirtschaft bereit, zur Verminderung der Feinstaubimmissionen beizutragen, die Systeme müssten vorerst aber technisch ausgereift und für die Landwirtschaft praxistauglich sein, betonte Fischer. «Das Nachrüsten von landwirtschaftlichen Fahrzeugen mit Partikelfiltern ist der falsche Weg.» Man sollte auch keine Filterpflicht ins Gesetz schreiben, es würde genügen, tiefe Grenzwerte zu verlangen und es den Motorenherstellern zu überlassen, wie sie das Problem technisch lösen wollten.

Den geschäftlichen Teil erledigten die Mitglieder des Luzerner Verbandes für Landtechnik am Tag des Surseer Klausurmarktes speditiv. LVL-Präsident Anton Moser konnte die Versammlung vor einem gefüllten Saal im Restaurant Brauerei eröffnen. Er berichtete über die gelungenen Maschinenvorfürhrungen, die Feldspritzentests sowie das gute Arbeiten der Fahrschule und Maschinenring-Zentrale. Als Highlight bezeichnete er die neue Webseite des Verbandes. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Hans Bachmann aus Schötz wurde für 25 Jahre Engagement geehrt.

Josef Kottmann/Arthur Koch



Präsident Anton Moser freut sich über den neuen Internetauftritt seines Verbandes. (Bild: Jürg Fischer)

Thurgau



Niklaus geht, Uhlmann kommt

Die Wahl von Hansjörg Uhlmann zum neuen Präsidenten und die Verabschiedung von Präsident Ueli Niklaus prägten die Generalversammlung des Thurgauer Verbandes für Landtechnik.

mo. Steil ist die Karriere von Hansjörg Uhlmann im Thurgauer Verband für Landtechnik. An der Generalversammlung vom 15. Dezember im Casino Frauenfeld wurde er neu in den Vorstand gewählt und gleich zum Präsidenten gekürt. Er übernimmt das Zepter von Ueli Niklaus, der den Verband während 14 Jahren führte. Anstelle eines Jahresberichtes liess

der abtretende Präsident die Mitglieder an seiner langjährigen Erfahrung in Verbandsarbeit teilhaben.

SVLT-Direktor Jürg Fischer informierte über den aktuellen Stand beim Thema Partikelfilter. Über Frontüberhang und Achslasten sprach Marco Landis, Projektleiter Traktorentest an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon. Das Nachmittagsprogramm bestritten Hans Stettler, Chef Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau, und Christophe Eggenchwiler vom Schweizerischen Bauernverband. Ersterer sprach über seine Erfahrungen mit der Landwirtschaft und seine Einschätzungen für die Zukunft. Eggenchwiler zeigte, ob Energiegewinnung für die Landwirtschaft eine echte Alternative ist oder eine Illusion bleibt.



Ueli Niklaus übergibt die Führung an Hansjörg Uhlmann (r.). (Foto: zw)

Basel



Führerausweis Traktoren und Mofa

Wer im Jahre 2006 14 Jahre oder älter wird (Jahrgang 1993 oder älter), kann sich zur theoretischen Führerprüfung Kat. F/G anmelden. Der Verband für Landtechnik beider Basel und Umgebung organisiert Vorkurse und Prüfungen.

Kurskosten:

Mitglieder 30 Franken, Nicht-Mitglieder 60 Franken, plus Lernunterlagen.

Kursorte und -daten:

Die Vorkurse finden nachmittags statt. Die Prüfungen finden vormittags an der Motorfahrzeugprüfstation in Münchenstein statt, beim Kurs in Laufen nachmittags an der Motorfahrzeugkontrolle in Wahlen.

Liestal:

Vorkurs: Sa., 27. 01. 2007; Prüfung: Sa., 10. 02. 2007

Vorkurs: Sa., 31. 03. 2007; Prüfung: Sa., 21. 04. 2007

Sissach:

Vorkurs: Sa., 03. 03. 2007; Prüfung: Sa., 17. 03. 2007

Laufen:

Vorkurs: Sa., 17. 03. 2007; Prüfung: Mi., 28. 03. 2007

Anmeldung mit Angabe des Kurses und des Geburtsdatums mit Postkarte bis spätestens 25. Januar 2007 an:

Verband für Landtechnik beider Basel und Umgebung, Hannes Niklaus, Fichtenhof, 4242 Laufen.